

Dr. Colin Goldner
Forum Kritische Psychologie e.V.
Forstweg 11, D-93358 Train-St.Johann

Wolfram P. Kastner
Institut für Kunst und Forschung
Trivastr. 7, D-80637 München

Forum Kritische Psychologie
Forstweg 11, 93358 Train-St.Johann

An den Aufsichtsratsvorsitzenden des
Zoologischen Gartens Berlin AG
- Dr.med.vet. Andreas Knieriem -
Hardenbergplatz 8
10787 Berlin

Train-St.Johann/München, den 08.09.2015

Keine Ehrung für Nazi-Zoodirektor

Guten Tag, Herr Dr. Knieriem,

auf dem Gelände des Zoos Berlin steht seit 1984 und bis heute eine Bronzestatue zu Ehren des ehemaligen Direktors des Zoos, Prof. Dr. Lutz Heck (1892-1983), der dem Zoo von 1932 bis 1945 vorstand.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, war Lutz Heck seit 1933 offizielles Fördermitglied der SS und seit 1937 Mitglied der NSDAP. Er stand in engem freundschaftlichem Kontakt zu Göring, mit dem er seine Leidenschaft für Großwildjagd teilte. Die pseudowissenschaftlichen Experimente, die er zur „Rückzüchtung“ von Auerochsen und Wisenten betrieb, wurden von Göring höchstpersönlich gefördert. Göring sorgte auch dafür, dass der Berliner Zoo 1935 eine reich bemessene Geländeschenkung aus preußischem Staatsbesitz erhielt, die es Heck erlaubte, angrenzend an die bestehenden Anlagen einen eigenständigen „Deutschen Zoo“ einzurichten. In künstlich geschaffenen Felsgehegen wurden Bären, Wölfe und andere „deutsche“ Tiere untergebracht, mithin Füchse, Wildkatzen und Luchse. An einigen der Gehege wurden zur Verdeutlichung des "Deutschtums" der darin gezeigten Tiere eigens kleine Hakenkreuze angebracht.

1938 erhielt Lutz Heck anlässlich des „Führergeburtstages“ den Titel eines Professors verliehen, zwei Jahre später wurde er, zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Zoodirektor, zum Leiter der Obersten NS-Naturschutzbehörde ernannt. Darüber hinaus wurden ihm zahlreiche weitere Ehrungen und Preise des NS-Staates zuteil.

Unter seiner Ägide wurden jüdische Aktionäre des Zoos gezwungen, ihre Anteile zu Spottpreisen zu verkaufen; ab 1939 wurde Juden der Zutritt zum Zoo verboten.

Selbst der "Verband der Zoologischen Gärten" (VdZ), ein Zusammenschluss der Direktoren wissenschaftlich geführter Zoos, dem Sie, Herr Knieriem selbst zugehören, distanziert sich von der Zoodirektorendynastie Heck (Vater Ludwig Heck hatte vor Sohn Lutz 43 Jahre lang den Berliner Zoo geleitet, Bruder Heinz Heck war Direktor des Zoos München). Auf der website des VdZ steht zu lesen, es dürfe bei der Würdigung der Hecks als bedeutende Tiergärtner "nicht verschwiegen werden, dass ihre Beziehung zu Ideologie und Führerschaft des Dritten Reiches eine Form hatte, die weit hinaus-

ging über Mitläuferschaft und bloßes deutschnationales Denken, wie es auch bei anderen Zoodirektoren aus jener Zeit festgestellt werden kann. Vielmehr stellten sich Vater und Söhne aktiv in den Dienst der nationalsozialistischen Ideologie, die Söhne - oder zumindest Lutz - als Mitglieder der NSDAP und Fördermitglieder der SS. (...) Zudem unterhielt die Familie Heck freundschaftliche Beziehungen zu Personen der obersten Führungsetage des Dritten Reiches." (www.zoodirektoren.de/index.php?option=com_k2&view=item&id=41:die-heck-dynastie [Abruf 22.07.2015])

Jeden Tag gehen tausende von Besuchern an der Büste des Nazi-Zoodirektors Lutz Heck vorbei. Wir halten es für skandalös, dass dieser bis heute derartige öffentliche Ehrung erfährt.

(Die Büste wurde 1984, gleich zu Beginn der Amtszeit von Eberhard Diepgen [CDU] als Regierender Bürgermeister Berlins aufgestellt. Diepgen hat seit 2010 den Vorsitz einer Förderstiftung des Zoos inne.)

Wir fordern, dass die Büste mit einer Hinweistafel versehen wird, aus der klar ersichtlich wird, dass Lutz Heck

- **seit 1933 Fördermitglied der SS**

- **seit 1937 Mitglied der NSDAP**

- **seit 1940 führender Funktionär des NS-Staates (Leiter der obersten NS-Naturschutzbehörde)**

war und unter seiner Ägide als Zoodirektor

- **jüdische Aktionäre gezwungen wurden, ihre Anteile zu Spottpreisen zu verkaufen**
und

- **ab 1939 Juden der Zutritt zum Zoo verboten wurde.**

Desgleichen fordern wir, dass der mit öffentlichen Mitteln geförderte Zoo Berlin sich von den Verflechtungen seines ehemaligen Direktors in das verbrecherische Nazi-Regime distanziert.

Mit freundlichen Grüßen



Colin Goldner



Wolfram P. Kastner

Unterzeichner:

ADLER A.F./München – Berlin (Künstlerin)

Patrik Baboumian (Autor/Strongman-Weltmeister), Potsdam

Hajo Bahner, Urbanist, Bamberg/Berlin

Rolf Borkenhagen (Tierversuchsgegner Saar e.V.), Saarbrücken

Peter Druschba (veganrevolution), Straubing

Prof. Dr. Stefanie Endlich, Berlin

Dr. Eckhart Gillen, Kulturprojekte, Berlin

Linus Heilig, Berlin

Rainer Höynck, Kulturjournalist, Berlin

PD Dr. Peter Lamm, Herzchirurg, München

Dr. Andreas Nachama, Direktor Topographie des Terrors, Berlin

Dr. Peter Pommer (Chefarzt Gesundheitszentrum), Oberammergau

Matthias Reichelt, Kulturjournalist, Berlin

Herbert Steffen (Giordano Bruno-Stiftung), Oberwesel

Ati Willmeroth, Berlin

Laura Zodrow (animal public e.V.), Düsseldorf